© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. G. H. Carpenter, 1899: Insects, theis structure and life. London, Dent & Co.
5. C. Claus, 1897: Lehrbuch der Zoologie. 6. Aufl. Warburg, Elwert.
6. J. H. Comstock, 1881: Report of the Entomologist. In: „Ann. Rep. Comm. Agric. f. 1880." Washington.
7. — 1899: Insect life. An introduction to nature-study. New York, Appleton & Co.
8. G. Dilling, 1880: Über die verschiedenen Arten der Fortpflanzung im Tierreiche nach dem gegenwärtigen Stande der gonologischen Forschung, Schul-Programm der höheren Bürgerschule. Hamburg.
9. K. Eckstein, 1897: Forstliche Zoologie. Berlin, Parey.
10. V. Graber, 1877/79: Die Insekten. II. Vergleichende Lebens- und Entwickelungsgeschichte der Insekten. München, R. Oldenbourg.
11. R. Hertwig, 1900: Lehrbuch der Zoologie. 5. Aufl. Jena, G. Fischer.
12. L. O. Howard und C. L. Marlatt, 1896: The San Jose Scale etc. U. S. Dept. Agric., Div. Ent. Bull. 3, N. S.
13. H. G. Hubbard & Th. Pergande, 1898: A new Coccid on birch. U. S. Dept. Agric., Div. Ent. Bull. 18, N. S., p. 13–26.
14. J. F. Judeich & H. Nitsche, 1895: Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde. 2 Bde. Wien, E. Hölzel.
15. E. Korschelt & K. Heider, 1892: Lehrbuch der vergleichenden Entwickelungsgeschichte der wirbellosen Tiere. 2. Teil. Jena, G. Fischer.
16. A. Lang, 1892: Lehrbuch der vergleichenden Anatomie. 2. Abt. Jena, G. Fischer
17. V. Lemoine, 1886: Sur l'organisation et les métamorphoses de l'Aspidiotus de Lausier-rose. In: „C. R. Acad. Sc. Paris", T. 103, p. 1200–1203.
18. — 1887: Developpement et métamorphoses de l'Aspidiotus. In: „Bull. Soc. entom. France" (6), T. 6, p. CXC–CXCII.
19. J. Lichtenstein, 1882: Ein neues, ungeflügeltes Männchen der Cocciden (Acanthococcus aceris). In: „Stettin. ent. Zeit.", Bd. 43, p. 345–347.
20. Fr. Loew, 1882: Zur Naturgeschichte des Acanthococcus aceris. In: „Wien. ent. Zeit.", Bd. 1, p. 60, 81–85.
21. — 1883: Der Schild der Diaspiden. In: „Verh. zool.-bot. Ges. Wien", Bd. 22, p. 513–522.
22. — 1884: Ein Beitrag zur Kenntnis der Orthezia urticae L. In: „Wiener ent. Zeit.", Bd. 3, p. 11 bis 16.
23. J. Lubbock, 1876: Ursprung und Metamorphose der Insekten. Nach der zweiten Auflage aus dem Englischen übersetzt von W. Schlösser, Jena, H. Costenoble.
24. H. Ludwig, 1883–86: Dr. Joh. Leunis Synopsis der Tierkunde. 3. Aufl., 2 Bde.
25. V. Mayet, 1896: La cochenille des vignes du Chile (Margarodes vitium Giard). In: „Ann. Soc. ent. France", p. 419–435.
26. H. Meerwarth, 1900: Die Randstruktur des letzten Hinterleibssegmentes von Aspidiotus perniciosus Comst. In: „Jahrb. Hamburg. wiss. Anst.", XVII., 1899. (3. Beiheft.) Sep.
27. L. C. Miall, 1895: The transformations of insects. In: „Nature", Vol. 53, p. 152–158.
28. Fr. Müller, 1864: Für Darwin. Leipzig, W. Engelmann.
29. G. Pfeffer, 1891: Versuch über die erdgeschichtliche Entwickelung der jetzigen Verbreitungs-Verhältnisse unserer Tierwelt. Hamburg, Friederichsen.
30. O. Schmidt, 1885: Metamorphose und Anatomie des männlichen Aspidiotus nerii. In: „Arch. Nat.", Jahrg. 51, Bd. 1, p. 169–200.
31. D. Sharp, 1895/99: Insects. Cambridge nat. Hist. Vols. 5, 6. London, Macmillan & Co.
32. C. Th. E. v. Siebold, 1871: Beiträge zur Parthenogenesis der Arthropoden. Leipzig, W. Engelmann.
33. V. Signoret, 1869/1876: Essai sur les Cochenilles ou Gallinsectes. Extr. des „Ann. Soc. ent. France" (4) T. 8 bis (5.) T. 6.
34. J. B. Smith, 1896: Economic Entomology. Philadelphia, Lippincott & Co.
35. E. Taschenberg, 1879/80: Praktische Insektenkunde. 5 Bde. Bremen, Heinsius.
36. — 1892: Die Insekten, Tausendfüßler u. Spinnen, Brehms Tierleben. 9. Bd. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut.
37. O. Taschenberg, 1882: Die Verwandlungen der Tiere. Wissen der Gegenwart. 7. Bd. Prag. Tempsky.
38. — 1892: Historische Entwickelung der Lehre von der Parthenogenesis. Abh. nat. Ges., Halle. Bd. 17. p. 365–453.
39. E. Witlaczil, 1886: Zur Morphologie u. Anatomie der Cocciden. In: „Zeitschr. wiss. Zool.", Bd. 43, p. 149–174.

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Reichert, Al., Max **Fingerling** und Ernst **Müller: Die Gross-Schmetterlinge des Leipziger Gebietes.** 81 p. Hrsg. v. „Entomol. Verein Fauna zu Leipzig". 3 Aufl. Leipzig, '00.

Die mit gewissenhaftem Fleiße gesammelten reichen Daten der Leipziger Macro-Lepidopteren-Fauna erscheinen präcis in den kurzen biologischen Mitteilungen, Bemerkungen über das Vorkommen (auch nach älteren Beobachtungen) und Angaben über die Variabilität, wie sie die systematisch geordnete (O. Staudinger's Katalog '71) Liste der Species begleiten, verwertet. Nach in dem Vorwort zur 2. Auflage enthaltenem Hinweise auf die Ausdehnung des Gebietes und seine Bodenverhältnisse nennt das Vorwort zur 3. die Grundsätze, welche ihr Entstehen bestimmt haben. Gegen 672 Arten und 75 Varietäten in 237 Genera der 2. giebt die vorliegende Auflage deren 782 *sp.* und 110 *var.* in 252 *gen.* an. Auch dem an anderem Orte Sammelnden wird diese Fauna eine vorzügliche Grundlage bieten.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kneissl, Ludw.: **Die Lautäusserungen der Heuschrecken Bayerns.** In: „Natur u. Offenbarung" (Münster i. W.), 46. Bd., p. 41—55.

Die sehr beachtenswerten Untersuchungen beginnen mit einer Bestimmungstabelle der vom Verfasser beobachteten *Acridioidea* und *Locustodea* nach ihren arteigentümlichen Lautäußerungen: A. einzelner, kurzer Laut, meist unregelmäßig wiederholt; B. einzelne, kurze Strophe, einmal oder meist nach Pause wiederholt; C. unbestimmt lange Lautäußerungen ohne Gliederung in Strophen; D. Lautäußerung besteht aus geschleiften Lauten; E. passiver Art (beim Fluge); F. Lautäußerungen fehlen. Des näheren B: a) Einzelne Töne der Strophe sind unterscheidbar und meist in bestimmter Zahl vorhanden. aα) Töne gleich hoch, Strophe einmal gegeigt oder beliebig wiederholt (*Stenobothrus parallelus* Zett. [9—12 Töne, jeder leicht wahrnehmbar, laut und scharf kratzend, etwa zzzzzzzzz]), — *elegans* Charp. (etwa 4 Töne, raschere Aufeinanderfolge derselben). — *stigmaticus* Ramb. (höhere Strophenlage als parallelus, leiser, weniger kratzend), *Chrysochraon brachypterus* Ocsk. (viel höher im Ton als *elegans*, etwas schneller und zarter, fast in tönendes srr[i] übergehend). aβ) Einzelne Töne ungleich hoch, Strophe etwa fünfmal wiederholt, dann größere Pause (*Barbitistes serricauda* Fab.). b) Strophentöne nicht unterscheidbar, ein schwirrender, langgedehnter Laut. bα) Strophen in unbestimmter Anzahl unmittelbar nacheinander vorgetragen (*Gomphocerus maculatus* Thunb.). bβ) Strophe nur einzeln vernehmbar oder in unbestimmten Pausen (*Gomphocerus rufus* L., *Stenobothrus biguttulus* L.). c) Einzelne Strophe besteht aus zwei Teilen wie a und b; unregelmäßig wiederholt oder einmalig (*Stenobothrus dorsatus* Zett.).

Im weiteren skizziert der Verfasser die Lautäußerungen als der Signalisierung dienend, unterscheidet von jenen Lauten die zur Einleitung der Paarung und zur Abwehr bestimmten Äußerungen und streift den Inhalt seiner Beobachtungen nach Gesichtspunkten allgemeinerer Natur.

Stenobothrus elegans ♂ pflegt, wenn es ein ♀ sucht, bei dem ersten, das es trifft, anzuhalten. Es erkennt das ♀ sofort, wohl besonders am Geruche. Nun stellt es sich ganz nahe an dasselbe und beginnt seinen Einladungsgesang. Dieser besteht aus drei Strophen, die sich durch Höhe, Schnelligkeit und Betonung unterscheiden; jede besteht aus mehreren, rasch nacheinander hervorgebrachten Einzeltönen gleicher Höhe und Stärke. Die erste Strophe, piano, tief und langsam, wechselt mit der zweiten, höher, forte und schnell, etwa fünf- oder sechsmal ab, ohne daß inzwischen eine Pause eingeschaltet wurde; darauf folgt ein einziges Mal die dritte Strophe, länger als die anderen, höher, fortissime, und unmittelbar darauf beginnt wieder der fünf- bis sechsmalige Wechsel der beiden ersten Strophen, wieder mit einmaligem Anschluß der dritten. So geht es mitunter selbst viertelstundenlang fort. Von Zeit zu Zeit wird versucht, ob das ♀ einer Paarung geneigt ist. Widersetzt es sich den Bewerbungen durch Stoßen mit den Füßen und entflieht es, so setzt das ♂ hinterdrein, um das Musizieren, nachdem das ♀ sich beruhigt hat, wieder aufzunehmen und vielleicht dann das Ziel zu erreichen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Petersen, Wilh.: **Beiträge zur Morphologie der Lepidopteren.** 5 Schemata, 4 Taf., 144 p. In: „Mém. Acad. Imp. Sc. St. Petersbourg", Vol. IX, No. 6.

Gründlichste, durch die Schemata und Tafeln eine ausgezeichnete Erläuterung erfahrende Untersuchungen über das Geäder, das Nervensystem, die Organe der Nahrungsaufnahme und Verdauung, den ♂-Genitalapparat und die ♀-Generationsorgane einer bedeutenden Anzahl von Lepidopteren der verschiedensten Gruppen leiten zu Ergebnissen allgemeiner Natur! Auf Grundlage der Ontogenese sucht der Verfasser bei jedem einzelnen Organsystem festzustellen, welche Merkmale bei recenten Formen einen primären oder sekundär veränderten Zustand ausdrücken. Es zeigt sich, daß eine Reihe von Merkmalen, die in der Ontogenese vorübergehend auftreten, an jetzt lebenden Imagines persistent geblieben sind. So läßt sich darthun, welche Gruppen von Schmetterlingen den primitiven Typus am meisten bewahrt haben. Gewisse Gruppen weisen in Bezug auf alle untersuchten Organsysteme ein primitives Verhalten auf; diese primitivsten Formen müssen dem System als Ausgangspunkt dienen. Unbedingt darf das Flügelgeäder für systematische Zwecke benutzt werden. Eine richtige Beurteilung des Geäders auf ontogenetischer und vergleichend anatomischer Grundlage führt zu denselben Resultaten, wie sie sich aus der Betrachtung durchaus heterogener Organsysteme ergeben. Daher ist das Geäder auch bei Bestimmung von paläontologischen Funden zu berücksichtigen.

Auch nach dem Geäder zeigen die Hepialiden und Micropteryginen das primitivste Verhalten. An letztere schließen sich die Nepticuliden und einzelne Abteilungen der echten Tineiden an. Die Bombyces gehen sehr weit zurück und haben mehrere Stämme. Unter den paläarktischen Formen findet sich kein Anschluß an die Hepialiden. Von den Bombyces haben sich vielleicht die Geometrinen und Noctuen abgezweigt. Bei *Hepialus* stimmt zu diesem Ergebnis die geographische Verbreitung gut. Diese Gattung mit ihren wenigen Arten ist kosmopolitisch, obwohl die Mittel der Ausbreitung sehr mangel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haft sind; die Hauptentwickelung besitzt sie in Australien. Die Noctuen repräsentieren den sekundär am weitesten vorgeschrittenen Typus. Die Rhopaloceren besitzen jedenfalls ein hohes Alter und sind aus keiner der recenten Gruppen direkt abzuleiten.

Die Urform der Lepidopteren dürfte folgende Eigentümlichkeiten gehabt haben: Die Mundteile waren die kauender Insekten; Oberlippe mit deutlich abgesetztem Epipharynx, der nur auf eine kurze Strecke an seiner Basis mit der Unterseite der Oberlippe verwachsen war; Mandibeln stark ausgebildet, die einander zugekehrten Schneiden derselben mit Hornplatten besetzt. Die ersten Maxillen ließen Cardo und Stipes getrennt erscheinen und hatten zwei getrennte Maxillarladen; die innere diente als Stütze der Unterlippe, die äußere trug einen wahrscheinlich mehrgliedrigen Taster. Am Labium trug das Mentum die zwei- oder dreigliedrigen Labialpalpen auf der Außenfläche; Innenladen der Unterlippe zu einer Ligula mit Hypopharynx verwachsen; äußere Laden frei. Ein gestielter Saugmagen fehlte; Vorderdarm mit zwei Speicheldrüsen und kropfartiger Erweiterung. Sechs Malpighi'sche Gefäße, zu je drei auf einem Stiel, durch ihre Einmündung den Beginn des Enddarms bezeichnend. Enddarm am Ende zu einem Crassum erweitert, ohne blinddarmartigen Anhang. Die Fühler waren kurz, wenigglied rig, höchstens mit Härchen oder Borsten besetzt. Tracheensystem dem der Larven ähnlich. Der innere ♂-Genitalapparat zeigte zwei völlig getrennt liegende vierlappige Hoden, deren Vasa deferentia sich zu einem gemeinsamen kurzen Ductus ejaculatorius vereinigten und die vor ihrer Vereinigung zwei getrennt verlaufende kurze Drüsenschläuche, die accessorischen Drüsen, aufnahmen. Die Ovarien der ♀ besaßen jederseits vier Eiröhren, die sich in einem Punkt zu einem kurzen, nicht mit Drüsenanhängen besetzten Ovidukt vereinigten. Beide Ovidukte traten zu einem gemeinsamen Ausführungsgange zusammen, in welchen ein gestieltes Receptaculum seminis, eine Bursa copulatrix (und vielleicht zwei Anhangsdrüsen) einmündeten. Rückengefäß mit acht Kammern. Nebenaugen vorhanden. Das Nervensystem besaß zwei Kopfganglien (oberen und unteren Schlundknoten), drei getrennte Brustknoten und mindestens fünf Bauchknoten. Die zeichnungslosen, ganzrandigen Vorder- und Hinterflügel waren in Bezug auf Schnitt, Färbung und Geäder wenig differenziert; den Schuppen, welche die Flügelfläche besetzten, fehlte der Basalsinus. Jeder Flügel mit mindestens zwölf freien Rippen; Mittelzelle dadurch, daß Rippe 4 und 5 aus der Wurzel entsprangen, in drei Felder geteilt. Flügel mit einer aus der Wurzel entspringenden Kostalrippe, Vorderflügel mit zwei oder drei, hintere mit drei freien Dorsalrippen. Hinterflügel ohne Haftborste.

Die Arbeit darf allerhöchste Beachtung erwarten!

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Zehnter, Dr. L.: **De Riet-Schorskever,** ***Xyleborus perforans*** **Wollaston.** 1 tab., 21 p. In: „Arch. Java-Suikerindustrie", '00, afl. IX.

Der durch seine erfolgreichen Untersuchungen über die Schädlinge des Zuckerrohrs auf Java wohlbekannte Verfasser kennzeichnet als solchen die *Bostrychide: Xyleborus perforans* Woll., der nebst seinen Entwickelungsstadien und der Art seines Angriffes auf der Tafel eine vorzügliche Darstellung erfährt. Der Käfer wurde zuerst '57 aus Madeira beschrieben, wo er sich den Weinhändlern durch seine Lebensweise im Holze der Weinfässer, das er durchbohrte, höchst unangenehm bemerkbar machte. Ein ähnliches Auftreten verzeichnete man von den Kanarischen Inseln, Ceylon und Britisch-Indien. Besondere Aufmerksamkeit erregten seine Schädigungen in Westindien (St. Vincent, Trinidad u. a.) '90. Zwar gelangte er schon '94 nach Java, doch wurde er erst '98 im Garten der Untersuchungsstation in größerer Menge beobachtet; bisher ist er schädigend nicht aufgetreten.

Die Käfer bohren gerne durch schadhafte Baststellen möglichst nahe den Knoten in den Stengel; das hinausgedrängte Bohrmehl haftet nicht selten als schlanker, mehr oder minder gebogener Cylinder am Bohrloch. Zunächst pflegen sie unregelmäßig und wiederholt verzweigte Gänge in den Knoten zu bohren, später aber auch in den Gliedern. Die blinden Seitengänge beherbergen die Eier oder sie erscheinen mit Bohrmehl gefüllt, das zum anderen Teile aus entsprechend genagten Löchern des Stengelgliedes nach außen befördert wird. Diese Löcher verleihen dem befallenen Rohr ein Aussehen, als sei es mit Schrot durchschossen. In einem einzigen Seitengange von 3 cm Länge fanden sich 35 Eier, 15 Larven, 6 Puppen, 7 Käfer. Die Anzahl der Eier eines ♀, welches mindestens drei Monate lebt, wird 80—100 betragen. Da die Bohrgänge überall denselben Durchmesser besitzen, scheinen die Larven nicht zu bohren. Eine Kommunikation verschiedener Gänge findet sich nicht. Die ♂ legen 2—3 cm lange, unverzweigte, sich wieder öffnende Gänge an. Alsbald nach dem Einbohren beginnt die Eiablage: teils waren die ♀ nach 2—3 Tagen erst 8—10 mm eingedrungen. Der Verfasser wies die Möglichkeit einer parthenogenetischen Entwickelung nach. Da der Darminhalt der Larven nur wenige Zellfragmente enthält, nähren sich die in 7—8 Tagen heranwachsenden Larven wahrscheinlich wesentlich vom Pflanzensafte. Möglicherweise pressen ihn die Oberkiefer aus, während ihn die Unterkiefer und Unterlippe aufnehmen, wobei die Zellteile zufällig mit aufgenommen werden könnten.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lüke, .: **Zur *Lyda*-Kalamität.** In: „Zeitschr. f. Forst- und Jagdwesen", '00, p. 288 bis 297.

Nach des Verfassers Ansicht erschweren vier Umstände die Bekämpfung dieser Kiefernschädlinge: Die große Zählebigkeit der Larve (ein Platzregen während der kurzen Verpuppungszeit vernichtete allerdings Larven wie Puppen), die außerordentliche Vermehrungsfähigkeit (Vervierfachung im Flugjahre), das Fehlen namhafter Feinde (nur Meisen, Finken und wahrscheinlich Libellen), die Schwierigkeit einer richtigen Voreinschätzung der Stärke des Fluges. In Hauptflugjahren sollte bei 15 auf 1 qm gefundenen Larven, sonst bei 20 Stück zu Vertilgungsmitteln geschritten werden. Die in der Regel 3jährige Generation kann mindestens 2-, wenn nicht 1jährig werden; ihre Entwickelung erscheint in höchstem Grade abhängig von Licht und Wärme, wie es auch mehrfache Experimente mit Zimmerzucht und Auslegen von Puppen in beschattetem oder freiliegenden Boden darthun. Eigentümlich ist das erst allmählich zunehmende Flugvermögen der Imagines, die in den ersten Tagen im Moose umherkriechen, dann das Unterholz und erst nach weiteren Tagen die untersten Zweige der Kiefer befliegen. Außerdem fällt die Regelmäßigkeit des Erscheinens der ersten Wespen (26.—28. V.) auf; auch das Beziehen des Winterlagers seitens der gehäuteten larvenreifen Raupen findet ziemlich gleichzeitig Mitte VIII. statt.

Als bewährtestes Gegenmittel nennt der Verfasser das Leimen, indem zwei dünne, 70—80 cm hohe und entsprechend breite Pappgürtel ganz unten am Boden, bezw. 30 bis 50 cm höher um den Stamm oder Pfahl geschlungen, mit zwei Nägeln befestigt und geleimt werden (25. V. — 1. VI). Ein Ausspannen von längeren und höheren geleimten Pappwänden zwischen den Bäumen ist gänzlich nutzlos, da sich höchstens an den als Träger dienenden Stämmen oder Pfählen Blattwespen fangen. Nach zehn Tagen muß der Anstrich erneuert werden. Ferner wird das spätere Legen dieser Leimringe mit nach oben gewendeter und an jedem Rande etwa 5 cm breit bestrichener früherer Innenseite unter die Kronen stark befressener Bäume empfohlen, um die sich für das Winterlager niederlassenden Larven abzufangen. Auch soll beim Stockroden die Erdschicht, welche die *Lyda*-Larven zu enthalten pflegt, zu unterst wieder in die Löcher geworfen werden, um das Auskriechen der Tiere zu verhindern. Endlich wird das Einsammeln der Wespen an trüben Tagen oder sonst in den Morgen- und späten Abendstunden angeraten. Das Abschütteln der Räupchen erzielt nur geringen Erfolg; vielleicht ist ein Bespritzen des Unterholzes mit „Waldschutz" oder „Halali" vorteilhaft, event. auch die Sommerfällung in Frage zu ziehen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Czapek, Prof. Dr. F.: **Reizbewegungen bei Tieren und Pflanzen.** In: „Centralbl. f. Physiol." (Berlin), Bd. XIII, p. 209—211.

Der Verfasser giebt, nach Begründung der Notwendigkeit, eine kurze Charakteristik der Hauptformen von Reizbewegungen, wie sie die vergleichende Physiologie zu berücksichtigen hat, in Zusammenfassung dieser Erscheinungen bei Tieren und Pflanzen.

I. Reizphänomena von vegetalem Typus: Rezeptionsorgan diffus verbreitet oder nicht selten lokalisiert (Wurzelspitze, Spitze der Graskeimscheiden), fast stets anelektiv (Ausnahmen: Fühlpapillen an Staubfäden, Fühltupfel der Ranken). Nervöses Centralorgan bisher nicht nachgewiesen. Nur selten ein einfach gebautes, reizleitendes Organ vorhanden (Mimosa). Die Reizreaktionen werden meist mit identischen Mitteln und analogem Enderfolge ausgeführt, wie auch immer die Reizkraft geartet ist (Ortsveränderung oder Krümmung erfolgt in gleicher Weise nach thermischer, Licht-, Schwerkraft- und Feuchtigkeitsreizung). Eine Modifikation der Reaktion („Umstimmung") durch einen zweiten, gleichzeitig wirkenden, äußeren Faktor oder durch Faktoren, welche in anderen jeweilig im Organismus ablaufenden Prozessen gegeben sind, ist häufig zu beobachten, doch nicht feiner variierbar. Sie äußert sich in einer bestimmten Abänderung des Reaktions-Enderfolges oder in einer bestimmten Aenderung der Reaktionsmittel. Typische Reizbewegungen bei den Pflanzen, Protozoen, wohl auch bei den Spongiarien.

II. Reizphänomene von animalem Typus. 1. Cnidariertypus. Charakteristisch: Anelektives Rezeptionsorgan, diffus oder lokalisiert; manchmal aber auch einzelne elektive Rezeptionsorgane entwickelt. Ein reizleitendes Organ (Nerven) stets differenziert, ebenso einfach gebaute Nervencentren. Reaktionsverhältnisse wie beim vegetalen Typus, noch wenig erforscht. — 2. Vertebratentypus: Elektive lokalisierte Rezeptionsorgane, Leitungs- und Centralorgan hochentwickelt. „Umstimmungen" in vielfacher Abstufung auf verschiedenem Wege erzielbar, durch centrale Vermittelung. Reflexe und „Antiklisen" (in immer gleicher Weise wiederkehrende, bezw. „modifizierbare", unter Beteiligung von Nerven zu stande kommende Reize) unterscheidbar.

Die Typen erscheinen nicht vollkommen scharf gegeneinander begrenzt.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anglas, Jules: **Observations sur les métamorphoses internes de la Guêpe et de l'Abeille.** 5 tab., 8 fig., 111 p. In: „Bull. Scient. France Belg." (Paris), T. XXXIV, août, '00.

Auch an allgemeinen Ideen entwickelt die äußerst sorgfältige und eingehende Untersuchung der inneren Vorgänge, welche die Metamorphose der Wespe und Biene begleiten, besonders beachtliche: Es ist der Name Metamorphose auf die Fälle zu beschränken, bei denen sich eine Lyocytose von Geweben durch die Thätigkeit fremder Gewebe zeigt. Wenn sich Gewebe durch Elemente desselben erneuern, und sei es, daß diese letzteren eine lyocytäre Wirkung ausüben, hat man es nur mit einem einfachen Wiederauftreten von Wachstum zu thun, welches das Larvenstadium für den Augenblick aufgehoben hatte. Will man annehmen, daß es für das Gewebe selbst eine Art Metamorphose giebt, kann doch diese Erscheinung kaum auf das Individuum als Ganzes bezogen werden. Die vollständig verschwindenden Organe sind Anpassungen an das Larvenleben. Der verdauende Einfluß einzelner Zellen auf andere, die Lyocytose, ist von größter Bedeutung für die Zerstörung der Gewebe; er tritt ein, sobald das dynamische und chemische Gleichgewicht infolge der Funktionslosigkeit der Organe des Larvenstadiums gestört wird. Die Beziehungen zwischen dem Lyocyten und den aufgenommenen Elementen können wechseln; die Lyocytose kann auf Entfernung, durch Einschließen, mittels Durchdringens und durch Verschmelzung (Phagocytose) wirken. Mehrere Lyocyten vermögen sich zu einem großen Phagocyten zu vereinigen. Diese Beziehungen hängen von der Stetigkeit oder Beweglichkeit der vorhandenen Elemente, von ihrer gegenseitigen Gestalt und der Oberflächenspannung ab.

Die Insekten - Metamorphose erscheint durch das Aufhören der die Ausbildung der Larve beherrschenden Anpassung bestimmt. Die biologische Umwandlung hat eine Störung des Gleichgewichts zur Folge (asphyxische Phänomene, Lyocytose). Gleichzeitig gewinnen die Kräfte der Entwickelung wieder die Oberhand über die der Anpassung. Charakterisiert wird die Metamorphose durch die Histolyse von Organen, die aufgehört haben, zu nutzen. Tiefgreifende chemische Modifikationen bedingen die dynamische Unterlegenheit der funktionslosen Organe, welche alsbald der Cytolyse verfallen. Falls sich im Laufe der ontogenetischen Entwickelung keine bemerkbare Zerstörung alter Gewebe vollzieht, liegt keine Metamorphose, sondern eine mehr oder minder beträchtliche Transformation vor. Eine wirkliche Metamorphose ist vorhanden, wenn Gewebe oder Organe, infolge einer plötzlichen und bedeutenden Umbildung, unbrauchbar werden und eine lyocytäre oder phagocytäre Einwirkung durch anderen Geweben zugehörige Elemente erfahren.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Kusnezow, Nichol.: **On the Protective Coloration and Attitude of Libythea celtis Esp.** 1 phot., 8 p. In: „Horae Soc. Entom. Ross.", T. XXXV, nov. '00.

Der Verfasser beschreibt die Schutzfärbung der Imago von *Libythea celtis* Esp. und ihre Ruhestellung. In dieser ahmt sie, wie manche tropische Rhopaloceren, ein trockenes Blatt nach, erhöht aber diese Täuschung noch durch das Vereinen der gegen ihren Stützpunkt, den Stengel, gestreckten Palpen und Antennen zu einer Art Blattstiel, wie ihn jene Exoten mit den Appendices der Hinterflügel anzudeuten pflegen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Matsumura, Dr. Shonen: **Übersicht der Fulgoriden Japans.** In: „Entomol. Nachricht.", '00, pp. 205—208, 209—213, 257—270.

Der Verfasser beschreibt die Fulgoriden Japans bis auf die kleineren Arten der Subfamilie *Delphacidae;* sie werden teils im Verein mit anderen Homopteren namentlich den Reispflanzungen schädlich. Im allgemeinen sind die Homopteren Japans noch wenig bearbeitet; einige größere Fulgoriden aus Ostindien und dem südlichen China gehören auch Japan an. Es werden 39 *sp.* genannt, die *nov. gen. Cixiopsis* (1 *sp.*), *Mimophantia* (1 *sp.*), *Conicoda* (2 *sp.*) und *Epeurysa* (1 *sp.*) charakterisiert und 17 weitere *nov. spec.* der Genera *Oliarus* (1 *sp.*), *Otiocerus* (1 *sp.*), *Teltigometra* (1 *sp.*), *Ricania* (1 *sp.*), *Benna* (1 *sp.*), *Chlorionidea* (1 *sp.*), *Liburnia* (10 *sp.*) und *Dicranotropis* (1 *sp.*) eingeführt. Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Froggatt, Walter W.: **The Hessian Fly (*Cecidomyia destructor* Say.) and allied Grain Pests.** 1 tab., 6 p. In: „Dpt. Agric. Sydney, New South Wales Misc. Publ.", No. 369. '00.

Nur vereinzelt tritt diese Diptere in Neu-Seeland (seit '88) auf; sie bedarf eines nassen, kühlen Klimas. Zumal bei der sorgfältigen Überwachung der Pflanzenkrankheiten wird sie dem Weizenbau Australiens kaum gefährlich werden können, und es erscheint deshalb entbehrlich, auch wohl nicht möglich, einer Einschleppung des in Europa und Amerika gleichermaßen gefürchteten Schädlings durch Beaufsichtigung der Einfuhr, namentlich von Neu-Seeland her, in dem er bereits 12 Jahre heimisch ist, zu begegnen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Peiper, Dr. Erich: **Fliegenlarven als gelegentliche Parasiten des Menschen.** 76 p., 41 Abb. Louis Marcus, Berlin. '00.

An Erkrankungen, die durch Anwesenheit von Fliegenlarven im Magendarmkanal des Menschen hervorgerufen wurden *(Myeasis intestinalis)* konnte der Verfasser 90 Fälle nachweisen, deren ältester eine Beobachtung von Fr. Redi, Florenz, 1684, bildet, welcher den Abgang von Dipteren-Maden bei Kindern feststellte. Die Larven gehören den folgenden Imagines an: *Musca vomitoria*, — *domestica*, — *nigra* L., — *corvina* F., — *pendula* L., — *meteorica* L., *Calobata cibaria* Meig., *Hydrothorea meteorica* Rob.-Desv., *Sarcophaga affinis*, — *carnaria* Meig., — *haemorrhoidalis* Meig., — *haematodes*, *Calliphora vomitoria* Rob.-Desv., — *erythrocephala*, — *sp.?*, *Eristalis pendulus* Meig., — *arbustorum* Meig., — *tenax* L., *Lucilia caesar* Rob.-Desv., — *regina* Macq., *Tachina larvarum* Meig, *Thereva nobilitata*, *Curtonevra stabulans* Macq., *Anthomyia canicularis* Meig., — *scalaris* Meig., — *incisurata*, — *manicata* Meig., — *saltatrix*, *Teichomyza fusca* Macq., *Mydoea vomiturationis* Rob.-Desv., *Psophila casei* Meig., *Drosophila melanogastra*, — *funebris*, *Pollenia rudis* Rob., *Phora rufipes* Meig., *Chrysomyia polita* L., *Scoeva scaimbus?*, *Pyralis pinguinalis* L., *Syrphus tenax* L., *Helophilus pendulus*, *Trachinus rufipes*, von denen die Figuren 26—41 einige Larvenformen wiedergeben. Außerdem sind im Kot oder Erbrochenen einzelne *Oestridae*-Larven, verschiedene Coleopteren teils als Imagines und selbst die von Eßwaren lebende Raupe des Micro': *Anglona pinguinalis* beobachtet.

Der Verfasser teilt zwei neue Fälle mit, von welchen einer das Kind eines Missionars aus dem Oranje-Freistaat betrifft, dessen anhaltende Krampfanfälle und schwere, mit anderen heftigen Begleiterscheinungen verbundene Magenschmerzen auf das Vorhandensein von *Compsomyia macellaria*-Larven zurückzuführen waren. Im anderen Falle erkrankte ein 12jähriger Knabe zu Wiesbaden an Übelkeit und fast ohnmachtsartigen Schwächezuständen nach dem Genuß von Bachwasser; die Beschwerden hörten nach Abgang von 12—16 *Anthomyia*-Larven auf.

Offenbar gelangen die Maden mit der Nahrung in den Magendarmkanal, und es ist, bei dem mannigfaltigen geeigneten Vorkommen von Eiern und Larven, nur zu verwundern, daß diese Erscheinungen nicht häufiger sind, zumal die Larven eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit besitzen. So lebte *Syrphus tenax* 40 Minuten in 90 %igem Alkohol, *Chironomus plumosus* mehrere Tage in Osmiumsäurelösung, *Compsomyia macellaria* 10 Minuten in Salzsäure, *Musca vomitoria* 1 Stunde in Formol. Die Krämpfeerscheinungen, welche die Anwesenheit dieser Parasiten nicht selten hervorruft, werden meist als reflektorisch aufgefaßt; es ist aber sehr wohl möglich, daß die von den Larven produzierten Stoffwechselprodukte durch ihre toxischen Wirkungen auf das Gehirn die Ursache bilden. Nachhaltige Störungen pflegen nicht zu hinterbleiben. Ausspülungen des Magens, etwa mit gleichzeitiger Verabreichung von Naphthalin (Einzeldosis 0,1—0,5. bis 5,0 als Tagesdosis für Erwachsene) oder Santonin, werden die Larven aus dem Magen entfernen; empfohlen ist auch die Verabreichung einer Mischung von Teeröl mit Schwefelkohlenstoff und ein Infus von persischem Insektenpulver (5 : 200). Bei dem Vorhandensein im Darm sind Abführmittel in Verbindung mit hohen Eingüssen von Naphthalin anzuwenden.

Die Arbeit enthält auch in den übrigen Abschnitten ein sehr reiches Material zum Thema!

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Rörig, G.: **Ein neues Verfahren zur Bekämpfung des Schwammspinners.** 2 Abb. In: „Arb. Biol. Abteil. Land- u. Forstwirtschaft" (Berlin), 1. Bd., p. 455—460.

Das vorliegende 2. Heft der Publikationen des Kaiserlichen Gesundheitsamts, welches eine vorzüglich ausgeführte kolorierte Tafel über die Wirkung des Bespritzens mit einer 15 %igen Eisenvitriollösung auf Ackersenf, Hafer wie Klee und eine andere über die Knöllchenbildungen an den Wurzeln der Leguminosen, neben einzelnen Abbildungen begleiten, enthält außer der zu referierenden Arbeit an größeren Beiträgen: **Frank**, A. B.: „Bekämpfung des Unkrauts durch Metallsalze"; **Hiltner**: „Über die Wurzelknöllchen der Leguminosen"; **Jacobi**: „Über die Aufnahme von Steinen durch Vögel".

Zur Bekämpfung des Schwammspinners wendete man bisher besonders das Abkratzen der schwammähnlichen Eigelege und alsbaldiges Verbrennen, Überpinseln derselben mit dünnflüssigem Raupenleim und Betupfen mit einer Mischung von Holzteer und Petroleum (4:1) an, ohne völlig befriedigende Erfolge zu zeitigen. Versuche, die Falter durch Fanglaternen masssenhaft wegzufangen, haben die Unbrauchbarkeit dieser Methode gezeigt, da sich bei Anbruch der Nacht fast nur ♂ fangen, was namentlich deshalb ohne Einfluß bleibt, da ein ♂ im stande ist, mehrere ♀ zu befruchten. Der Verfasser beschreibt einen sinnreichen Apparat (P. Altmann, Berlin), um die Eierschwämme mittels Petroleum zu vernichten, welcher ebenso bequem in der Handhabung, wie sicher in der Wirkung und billig im Gebrauche erscheint; mit 1 Liter Petroleum lassen sich, bei sparsamer Benutzung, 3000 und mehr Schwämme töten.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Csiki, Ern.: **Catalogus Endomychidarum.** 53 p. In: „Publ. Nation. Mus. Hungar." (Budapest), '01.

Diese gewissenhafte Zusammenstellung der überhaupt bekannten *Endomychidae* wird um so höhere Wertschätzung erfahren, als seit Gemminger-Harold's Katalog '76 nicht einmal ein Supplement erschienen ist In der Bezeichnung der Subfamilien folgt der Verfasser Ganglauer, sonst Chapuis-Gerstaecker-Gorham; auch die Anordnung der Arten basiert möglichst auf ihren verwandtschaftlichen Beziehungen. Ein alphabetischer Index der Species, Genera und Synonyma ist angefügt. Während Gerstaecker ('58) nur 224 Arten kannte, Gorham ('73) deren 302, Gemminger-Harold 366 aufzählten, weist der Verfasser 585 Arten mit 63 Varietäten nach, die sich auf 78 Genera verteilen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Robertson, Charles: **Homologies of the Wing-Veins of Hymenoptera.** In: „Science", N. S. Vol. XI, p. 112—113.

Im Anschluß an die bedeutsamen Arbeiten von Comstock und Needham über die Morphologie des Flügelgeäders bei den Insekten teilt der Verfasser seine abweichende Ansicht über Homologien im Geäder der Hymenopteren mit: Die Querader m verbindet M_2 und M_3 + Cu_1, wie im Flügel von *Pantarbes* und *Rhamphomyia;* die als m-cu bezeichnete Querader bei *Leptis* existiert auf dem Hymenopterenflügel nicht, sondern ist durch die Vereinigung der genannten Adern oblitteriert; M_4 ist Cu_1 und Cu_1 ist Cu_2; die Querader m-cu ist nicht mit jener bei *Leptis* homolog, gehört vielmehr dem arculus an. Die Cu_2 genannte Ader besitzt nur das Genus *Pamphilius* unter den Hymenopteren. Viele der Eigentümlichkeiten des Geäders der Hymenopteren sind eine Folge der starken Verlängerung des arculus und seines Abschweifens von der Flügelbasis.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

5. Bulletin de la Société Entomologique de France. '01, No. 1 et 2. — **8.** Deutsche Entomologische Zeitschrift. '00, Heft II. — **9.** The Entomologist. Vol. XXXIV, march. — **11.** Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie. I. Jhg., Heft 2. — **12.** Entomological News. Vol. XII, No. 1/2. — **15.** Entomologische Zeitschrift. XIV. Jhg., No. 23. — **18.** Insektenbörse. 18. Jhg., No. 9. — **19.** Iris, '00, 2. Heft. — **28.** Societas entomologica. XV. Jhg., No. 8. — **35.** Bolletino di Entomologia Agraria e Patologia Vegetale. Ann. VII, No. 7, Ann. VIII, No. 1. — **45.** Actas de la Sociedad Española de Historia Natural. '00, nov.-dic.

Nekrolog: Selys-Longchamps, Edmond de †. (by P. C. Calvert.) **12,** p. 33.

Allgemeine Entomologie: Alté, Max: Über Aufbewahrung und Bezettelung der Insekten, speciell der Lepidopteren und Coleopteren. Entomol. Jahrb. (Krancher's), 10. Jhg., p. 110. — Bachmetjew, P.: Ein neuer, im Entstehen begriffener Zweig der Entomologie. p. 95. — Entomologisch-mathematische Aufgaben. p. 119. Entomol. Jahrb. (Krancher's), 10. Jhg. — Fabre, J. H.: Nouveaux souvenirs entomologiques. Études sur l'instinct et les moeurs des Insectes. 2. édit. 359 p. Paris, Delagrave. '00. — Fletcher, T. B.: The Naval Manoeuvres of 1900, from an Entomologist's point of view. **9,** p. 71. — Goss, Herb.: The Geological Antiquity of Insects: twelve papers on Fossil Entomology. 2. édit. (IV, 52 p.) London, Gurney-Jackson. '00. — Hesse, Rich.: Über die sogen. einfachen Augen der Insekten. Zool. Anz., 24. Bd., p. 30. — Johnson, W. F.: Entomological Notes from Ulster. The Irish Naturalist, Vol. 9, p. 290. — Killias, E.: Beiträge zu einem Verzeichnisse der Insektenfauna Graubündens. 3. Nachtrag zum Verzeichnis der Bündner Lepidopteren (von L. Barziger). Jahresb. Naturf. Ges. Graubünd., N. F. 43. Bd., p. 49. — Lucas, Rob.: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1898. Allgemeines (Insecta). Arch. f. Naturgesch., 65. Jhg., 2. Bd. II, 1. Hälfte, p. 1—100. — Merlin, A. A.: Note on the Tracheal Tubes of Insects. Journ. Quek. Micr. Club, Vol. VII, p. 405. — Meyer, .: Zur Nomenklatur. Entom. Jahrb. (Krancher's, 10. Jhg., p. 115. — Naegele, F.: Ein entomologischer Ausflug in die Umgegend Freiburgs. Mitt. Bad. Zool. Ver., No. 1, p. 13. — Redikorzew, W.: Untersuchungen über den Bau der Ocellen der Insekten. 2 Taf., 7 Fig. Zeitschr. f. wiss. Zool., 68. Bd., p. 581. — Rowley, R. R: Notes on Missouri Springs. **12,** p. 12 — Sharp, Dav.: Insecta (Report for 1899). Zool. Record, Vol. 36 XIII. — Slosson, Annie Fr.: On a Florida Beach. **12,** p. 10. — Sopp, E. J. Burgess: The Study of Life-history. **9,** p. 93. — Speiser, P.: Asymmetrie bei Insekten. Entom. Jahrb. (Krancher's), 10. Jhg., p 98. — Verrall, G. H.: Names of Legs of Insects. **9,** p. 84. — Verson, Enr.: Beiträge zur Oenocyten-Litteratur. Zool. Anz., 23. Bd., p. 657.

Angewandte Entomologie: Mingaud, Gall., et Jacq. Hasslach: Il „Bruchus irresectus Fabr". **35,** p. 148. — Munro, Aen.: The Locust Plague and its suppression. ill. (XVI, 365 p.) London, Murray. '00. — Ribaga, Cist.: Sul Gymnetron tetrum Fabr. del Verbasco e sul Rhynchites cribripennis Desbr. dell'Olivo. **35,** p. 6.

Thysanura: Absolon, Karl: Zwei neue Collembolenformen aus den Höhlen des mährischen Karstes. 4 fig. Zool. Anz., 24. Bd, p. 32. — Borner, Carl: Vorläufige Mitteilung über einige neue Aphorurinen und zur Systematik der Collembola. Zool. Anz, 24. Bd., p. 1. — Folsom, Just. Watson: The Development of the Mouth-parts of Anurida maritima Guér. 8 tat. Bull. Mus. Compar. Zool. Harvard, Vol. 36, p. 87. — Jaquet, M.: Faune de la Roumanie. Collemboles récoltés par M. Jaquet en 1898 et déterminés par M. le Dr. Carl. Bull. Soc. Sc. Bukarest, Ann. 11, p. 542. — Lie-Pettersen, O. J.: Biologisches über norwegische Collembola. (12 p.) Bergens Mus. Aarb. f. 1899, No. 7. — Scorikow, A.: Essai sur la distribution géographique des Aptérygotes d'Europe. Trav. Soc. Natural. Charkow, T. 34, p. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Orthoptera: Bellevoye, Ad.: Abondance de la Mante religieuse en 1900. Feuille jeun. Natural., 31. Ann., p. 71. — Bordas, L.: Contribution à l'étude du systéme nerveux sympathique sus-intestinal ou stomatogastrique des Orthoptères. 2 tab. Bull. Scient. France Belg., T. 33, p. 458. — Borelli, Alfr.: Descrizione di una nuova Forficula del Congo. 1 fig. (3 p.) Boll. Mus. Zool. Anat. Comp. Torino, Vol. 15, No 381. — Evans, Wm.: A contribution towards a list of Scottish Orthoptera. Ann. Scott. Nat. Hist., '00, p 24. — Giard, A.: Observation sur la note précédente. **5.** p. 28. — Houlbert, C.: Capture d'Isophya pyrenaea Serv. aux environs de Sens (Yonne). **5,** p. 27. — Künckel d'Herculais, J.: Les grands Acridiens migrateurs de l'ancien et du nouveau monde, du genre Schistocerca et leurs changements de coloration suivant les âges et les saisons; rôle physiologique des pigments C. R. Acad. Sc. Paris, T. 131, p. 958. — Léger, L., et O. Duboscq: Notes biologiques sur les grillons. IV. Sécrétion intestinale. 13 fig. Arch. Zool. Expérim., T. 8, No. 3. — Montandon, A. L.: Les Acridiens du Delta du Danube. Bull. Soc. Sc. Bucarest. An. 9, p. 462. — Rehn, James A. G.: A New Genus of Deticinae. **12,** p. 16. — Sutton, Walt. S.: The spermatogonial divisions in Brachystola magna. 4 tab. Kansas Univ. Quart., Vol. 9, p. 135. — Tümpel, R.: Die Geradflügler Mitteleuropas. Mit 20 von W. Müller nach der Natur gemalten farbigen und 3 schwarzen Tafeln nebst zahlreichen (92) Textabbildungen. (308 p.) Eisenach, M. Wilckens Verlag. '00. — Wheeler, W. M.: A new Myrmecophile (Attaphila n. g. fungicola n. sp.) from the Mushroom Gardens of the Texan Leaf-cutting Ant. 6 fig. Amer. Naturalist, Vol. 34, p. 851.

Pseudo-Neuroptera: Lucas, W. J.: Odonata in 1900. 2 tab. **9,** p. 65. — Williamson, E. B.: On the Manner of Oviposition and on the Nymph of Tachopteryx Thoreyi. 1 tab. **12,** p. 1.

Neuroptera: Cáceres, .: Neurópteros cogidos en Cartagena. **45,** p. 291. — Lucas, W. J.: Neuroptera other then Odonata, in 1900. **9,** p. 70.

Hemiptera: Cockerell, T. D. A.: Notes on some Coccidae of the Earlier Writers. **9,** p. 90. — Distant, W. L.: Descriptions of Two New Species of Phyllomorphinae (Heteroptera, Fam. Coreidae). ill. **9,** p. 88. — King, Geo. B.: Lecanium caryae Fitch. **12,** p. 50. — Woodworth, H. O.: Notes on Aleurodidae. **12,** p. 51.

Diptera: Brues, Charl. T.: A New Species of Dolichopus from Texas. **12,** p. 44. — Coquillet, D. W.: A New Genus of Ortalidae. p. 15. — Three New Species of Diptera. p. 16, **12.** — Kellogg, V. L.: An Aquatic Psychodid. **12,** p. 46. — Lichtwardt, B.: Lasiopa Königi n. sp. **9.** **11.** p. 68.

Coleoptera: Kraatz, G.: Cymophorus rufithorax n. sp. p. 10. — Über Bratyna apicalis Westw. und Chilamblys picipennis Krtz. p. 10. — Melanochroea nov. gen. p. 11. — Protaetia squamipennis Burm. und regalis var. Horni Krtz. p. 12. — Ogmothorax nov. gen. prope Coenochillus Schaum. p. 13. — Zwei neue Trichius aus Westafrika. p. 14. — Seltene afrikanische Cetoniden aus der Sammlung von Meyer-Darcis. p. 16. — Die Varietäten der Plaesiorrhina recurva Fabr. p. 267. — Ischnotarsia dimidiata Krtz. p. 268. — Opilo nigerrimus Krtz. p. 296. — Coelorrhina Grandyl Bates und Nyassica Krtz. p. 366. — Frubstorferia 6-maculata Krtz. p. 367. — Über die siebenbürgischen Varietäten des Carabus comptus p. 381. — Dilochrosis Bennigseni Krtz. n sp. p. 383. — Dilochrosis marginicollis n. sp. p. 383. — Magalorrhina Harrisii var. pallescens Kolbe (4-maculata Krtz.) p. 384. — Protaetia cupreola Krtz. und Clinteria nigra Krtz. p. 384. — Einige neue Arten der Gattung Pachnoda. p. 410. — Stenotarsia bimaculata Krtz. p. 412. — Phonotaenia fasciolata n. sp. p. 413. — Rhomborrhina Möllenkampi n. sp. p. 415. — Eudicella hereroensis n. sp. p. 416. — Zwei neue Phymatopteryx-Arten. p. 461, **8.** — Mayet, V.: Contribution à la faune entomologique des Cévennes et du Velay. **5,** p. 30. Ohaus, Fr.: Revision der Parastasiiden. p. 225. — Abbildung der Forcipes von 18 Parastasia-Arten in Rücken- und Seitenansicht. p. 264. — Liste der Parastasiiden. p. 264, **8.** — Reitter, Edm.: Revision der Coleopteren-Gattung Blechrus Motsch. aus Europa und Russisch-Asien. **8,** p. 369. — Schenkling, Sigm.: Neue amerikanische Cleriden nebst Bemerkungen zu schon beschriebenen Arten. **8,** p. 385. — Schwarz, O.: Eine neue Art der Elateriden-Gattung Lycoreus Cand. aus Madagascar. p. 302. — Neue exotische Elateriden. p. 305. — Parapomachilius und Pomachilioides gen. nov. Elateridarum. p. 356. — Beschreibung zweier neuer Heteroderes-Arten aus Kinschassa in West-Afrika am Stanley-Pool. p. 359, **8.** — Weise, J.: Ueber die Chrysomeliden-Gattung Lyaria. p. 269. — Über die Larven von Cassida murraea L. p. 272. — Berichtigung von Beobachtungen über die Nahrung unserer Coccinelliden. p. 297. — Coccinelliden aus Ceylon, gesammelt von Dr. Horn. p. 417. — Epilachna khasiensis Ws aus Assam (Khasia hills). p. 418. — Nephus spilotus Ws. von Irkutsk. p. 411. — Aspidomorpha Gorhami Ws. p. 445. — Beschreibungen afrikanischer Chrysomeliden, nebst synonymischen Bemerkungen. p. 446. — Aspidolophila manilensis von Manila. p. 448. — Zwei neue Cassidinen. p. 460, **8.**

Lepidoptera: Alté, Max: Ein Beitrag zur Frage: „Wie ist dem augenfälligen Abnehmen der Lepidopteren zu steuern?“ **18,** p. 67. — Bathke, F.: Papilio podalirius ab. schultzi. **19,** p. 332. — Bruse David: A New Variety of Lepisesia. **12,** p. 19. — Chrétien, P.: Description d'une nouvelle espèce de Teleia. p. 10. — Note complémentaire sur Teleia scriptella Hb. p. 27, **5.** — Dietze, K.: Beiträge zur Kenntnis der Eupithecien. 1 tab. col. **19,** p. 306. — Draudt, M.: Die Raupe von Eupithecia conterminata. **19,** p. 328. — Gillmer, M.: Ein Beitrag zur Vervollständigung der Naturgeschichte von Papilio podalirius L. **15,** p. 187. — Jänichen, R.: Apatura ilia W. V. und var. clytie. **18,** p. 66. — Kennel, .: Neue paläarktische Wickler. 1 tab. **19,** p. 205. — Kollmorgen, F.: Versuch einer Macrolepidopteren-Fauna von Corsica (Forts.). **19,** p. 189. — Marshall, Guy A. K.: On the Female Pouch in Acraea. **9,** p. 73. — Merrick, H. D.: A New Callimorpha **12,** p. 45. — Rebel, H.: Neue paläarktische Tineen. **19,** p. 161. — Ribbe, C.: Neue Lepidopteren von Ceram, Niederl. Ost-Indien. p. 334. — Bemerkungen zu neuen Lepidopteren. 1 tab. col. p. 338, **19.** Schultz, O.: Lepidopterologisches (Papilio podalirius L. und Papilio machaon L.). **28,** p. 57. — de Vismes Kane W. F.: Catalogue of the Lepidoptera of Ireland: Supplementary List. **9,** p. 85.

Hymenoptera: Buysson, R. du: Sur Chrysis shanghaiensis Smith. **5,** p. 29. — Cockerell, T. D. A.: A New Bee from California. p. 89. — Flower and Insect Records from New Mexico. p. 38. — A New Ceratina from New Mexico. p. 43, **11.** — Ducke, Adolf: Beobachtungen über Blütenbesuch, Erscheinungszeit u. s. w. der bei Pará vorkommenden Bienen. (Schluß.) **11,** p. 49. — Friese, H.: Neue afrikanische Megachile-Arten. **9,** p. 69. — Konow, Fr. W.: Revision der Nematiden-Gattung Pontania Costa. p. 81. — Eine neue Tenthredinide aus Norwegen. p. 92. — Systematische Zusammenstellung aller bisher bekannt gewordenen Chalastogastra. p 97, **11.** — Konow, Fr. W.: Neuer Beitrag zur Synonymie der Chalastogastra (Hym.). **28,** p. 58 — Kriechbaumer, J.: Bemerkungen über Ophioniden (Forts.). p. 69. — Weitere Bemerkungen über Scolobates Italicus Gr. p. 93, **11.** — Lovell, John H.: The Bees of Maine and Indiana. **12,** p. 4. — Pérez, Ch.: Sur quelques points de la Métamorphose des Fourmis. **5,** p. 22.

Berichtigung: p. 77, Sp. 1, Z. 1 lies „Pelzfresser“ statt „Lausfliegen.“

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Schröder Christoph

Artikel/Article: Litteratur- Referate 89-96